

Kritik an Deckel drauf

Seckbach BI stellt Fragen zur A661 Einhausung

Von **Andreas Müller**

Hündchen „Sunny“ protestiert hauch mit. Sabine Kowalzik und ihr Lebensgefährte Marco Gödderz von der Bürgerinitiative „Rettet den Grüngürtel“ brachten ihren vierbeinigen Freund mit zum FR-Stand, um ihre kritischen Anmerkungen zum Bauvorhaben „Autobahndeckel A 661“ und zum neuen Wohngebiet zwischen Bornheim und Seckbach vorzubringen. „Auf diese Weise verschwindet nun die letzte breite Schneise für die Frischluftzufuhr nach Frankfurt. Zuvor wurden ringsum nach und nach schon alle anderen Flanken zugebaut. Das ist doch fatal, denn die Stadt liegt in einem Kessel und ist auf diese Frischluftzufuhr dringend angewiesen“, so einer ihrer wichtigsten Kritikpunkte.

Der Deutsche Städtetag habe vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung die Stadtplaner aufgerufen, angesichts einer immer dichteren Wohnbebauung in Großstädten so genannte Kaltluftschneisen, Freiflächen und neue Grünachsen unbedingt zu berücksichtigen. Eine Forderung, die mit der Überbauung im Osten Frankfurts nun „komplett konterkariert“ werde, so die beiden BI-Vertreter. Ihnen ist es „ein Rätsel“, wie ausgerechnet die Verfasser des Frankfurter Klima-Atlas von der Universität Kassel im Planungsbeirat für diesen „Autobahndeckel“ stimmen konnten. „Ich zweifle mittlerweile an deren Objektivität und an ihrer Kompetenz“, sagt Gödderz. So werde alles dafür getan, „dass es in der Stadt künftig noch wärmer wird“.

Die Kritiker von der BI, die über 550 Unterschriften gegen das Bauvorhaben im Grüngürtel sammelten, bewegt überdies,

dass die nun vorgelegten Pläne nur eine „erste Beruhigungspille“ sein könnten. Andere Bauprojekte seien zunächst auch relativ klein begonnen worden, dann aber mächtig gewachsen.

Anhaltspunkte für solche Befürchtungen gebe es bereits. Während der ausgewählte Entwurf der Planer aus Stuttgart und Herdecke von einem Wohngebiet für etwa 8400 Menschen ausgeht, neige die Stadt dazu, für rund 10 000 Menschen bauen zu lassen. „Na klar, wegen der Refinanzierung der ganzen Sache“, sagen Sabine



FR VOR ORT
SECKBACH

Kowalzik und Marco Gödderz: „Vielleicht werden es ja noch mehr Wohnungen, um die Einnahmen noch weiter zu steigern.“ Planer und Stadtpolitiker müssten eine Garantierklärung abgeben, dass über das angekündigte Maß hinaus nicht gebaut werde. Allein darum begrüßen die Beiden die Anregung von Ortsvorsteher Werner Skrypalle (SPD), die Protagonisten des Projekts zu einer gemeinsamen Sitzung der Ortsbeiräte 4 (Bornheim) und 11 (Fechenheim, Riederwald, Seckbach) einzuladen und den Bürgern vor Ort Rede und Antwort zu stehen.

Bei dieser Gelegenheit erwarten Sabine Kowalzik und Marco Gödderz zudem konkrete Aussagen etwa darüber, wie viele Gebäude auf dem „Deckel“ entstehen sollen. „Außerdem ist da immer noch unsere Forderung nach einer Komplettinhausung der A 661. Die haben wir noch lange nicht aufgegeben.“